



Downunder – »da kannst du was erleben«

Australiens Lockruf zieht Schwärme von Schweizer Abenteurer in Bann - und ist Gastland an den kommenden Ferienmessen. Der grandiose Mikrokosmos, der vom Regenwald bis zur Wüste und von den Stränden bis zu den weltweit schönsten Tauchgründen reicht, sprengt alle Grenzen. Kein Wunder breitet sich der Australien-Virus wie eine Epidemie aus.

Die Ostküste gilt als Einstiegstrip in die mythenumwobene Welt Australiens. Fliegt man direkt nach Cairns, gelangt man innert zwei Stunden zu den Regenwäldern am Cape Tribulation, an den Gestaden des Great Barrier Reefs. Allein der am dicht besiedelte Küstenstreifen an der Ostküste, in dem 80 Prozent der Bevölkerung leben, völlig aus, um sich wochenlang bestens zu vergnügen und fantastisches zu erleben. Derweil die Infrastruktur im Küstengebiet ausgezeichnet ist, werden diejenigen, die ins Outback vordringen, abrupt mit der archaischen Seite des Kontinents, seinen Tücken und Geheimnissen konfrontiert.

Regenwald und Tauchgründe

Fährt man von Cairns nach Norden zum Cape Tribulation hoch, taucht man in eine faszinierende Welt aus subtropischem Regenwald ein. Die heisse Tageszeit ist ideal, um durch die faszinierende Fauna und Flora des

Dschungels zu streifen. Voller fantastischer Eindrücke kehrt man später zum Strand zurück, um sich im glasklaren Meer abzukühlen oder in die schillernde Korallenwelt einzutauchen. Die Ferntree Rainforest Lodge verbindet ökologische Ansprüche, mit höchstem Komfort und Luxus mitten im Urwald. Daneben gibt es aber auch ein günstiges Camp für Rucksackreisende. Von dort sind es nur wenige Schritte bis zum Strand und zu den Booten für Tauchtrips. Die schillernden Korallenriffe des Great Barrier Reefs ziehen die viele Taucher noch immer in Bann.

Evolutionsperle vor Augen

Auf der Fahrt in den Süden nach Brisbane, drängt sich auch ein Abstecher zum Weltnaturerbe Fraser Island auf. In Hervey Bay kann man mit der Fähre zur sichel-artigen Evolutionsperle am südlichen Ende des Great Barrier Reefs übersetzen. Bis zu 240 Meter hohe Sanddünen, viele vom tropischen Regenwald überwuchert, an-dere

Australia's Outback

Die Northern Territory ist eine Welt vieler Kontraste, am stärksten zu spüren zwischen dem grünen, tropischen Norden und dem roten, wüstenähnlichen Herzen Australiens, dem Outback.

Die Northern Territory ist eine Welt vieler Kontraste, am stärksten zu spüren zwischen dem grünen, tropischen Norden und dem roten, wüstenähnlichen Herzen Australiens, dem Outback.

Feuchtgebiete und Wüste, tiefe Schluchten und unendliche Weite, moderne Städte und Outbackfarmen können gegensätzlicher kaum sein. Das N.T. ist ausserdem eine Welt, in der sich das kulturelle Erbe der Ureinwohner, mit den Entdeckungen der Pioniere und der moderne der heutigen Welt vereinen. Das tropische Klima im Top End hat eine abwechslungsreiche Landschaft aussergewöhnlicher Schönheit geschaffen. Von der dramatischen Küstenlinie geht es über in tropische Buschlandschaft, unterbrochen von Sandsteinplateaus, tiefen Schluchten oder breiten Flüssen. Regenwälder, Feuchtgebiete, seerosenübersäte Seen und spektakuläre Wasserfälle charakterisieren das Landschaftsbild und sind das Zuhause vieler Tiere.

Hier die wichtigsten Highlights kurz charakterisiert.

Arnhemland

Das Arnhemland ist Aboriginal Land und grenzt östlich an den Kakadu National Park. 40 verschiedene Aborigine Sprachen werden hier gesprochen. Das Gebiet ist teils unerschlossen und unberührt. Wildnis pur.

Alice Springs hat 30.000 Einwohnern und ist die zweitgrösste Stadt im Northern Territory.



Ayers Rock: Der heilige Berg der Ureinwohner ist nicht nur von spiritueller Bedeutung. 348 m erhebt er sich aus der Ebene, mit einem Umfang von 9,4 km – ein riesiger Monolith, fast in der geografischen Mitte des Kontinents gelegen.

Darwin ist die Hauptstadt des Northern Territory. Sie liegt direkt am Meer und ist, von Asien kommend, das Eingangstor nach Nordaustralien. Darwin hat mit 16 Stunden Flugzeit die kürzeste Verbindung von Europa nach Australien.



Kakadu National Park – Schatzkammer der Aborigine Kultur

250 km östlich von Darwin liegt der grösste National Park Australiens, Kakadu National Park. Er steht auf der Unesco-Liste des Weltkulturerbes und ist ein grossartiges Naturschutzgebiet und Schatzkammer der Aborigine Kultur.

Katherine Gorge (Nitmiluk) National Park: Die drittgrösste Stadt, 320 km südlich von Darwin wird oft als der Ort beschrieben, an dem Outback und Tropen aufeinander treffen.

GoldrushCity Tennant Creek: Tennant Creek hat 4.000 Einwohner und liegt 1.000 km südlich von Darwin und 500 km nördlich von Alice Springs. Sie gilt als das „Herz aus Gold“ des Northern Territory. Hier fand der letzte grosse Goldrausch Australiens im Jahr 1930 statt.

Heisse Bäder in Mataranka: Die bekanntesten Quellen sind die Mataranka Thermal Pools, 100 km südlich von Katherine im Elsey National Park. Über 30 Millionen Liter heisses Quellwasser dringen täglich aus der Tiefe der Erde empor. Sie schufen einen natürlichen Pool inmitten tropischer Vegetation, der zum Bad im konstant 34°C warmen Wasser einlädt.

Kings Canyon: Australiens grösster Canyon: Bis zu 300 m hoch sind die Steilwände von Australiens grösstem und bizarrstem Canyon. Er liegt im Watarrka National Park, 330 km südwestlich von Alice Springs.

Wanderparadies MacDonnell Ranges: Westlich und östlich von Alice Springs liegen die MacDonnell Ranges, eine der ältesten Bergketten der Welt, Wanderwege führen durch Schluchten. Der Larapinta-Trail ist 220 km lang und hat gute Streckenabschnitte.

Kata Tjuta / Olgas – „viele Köpfe“: So heissen die „Olgas“ für die Aborigine. Bestehend aus 36 Felsdomen sind sie die zweite Attraktion im Uluru – Kata Tjuta National Park, ein geologisches Wunder und mehr als 600 Millionen Jahre alt.

Tiwi Islands – Begegnung mit den Ureinwohnern

Geführte Touren ermöglichen den Besuch der 80 km nördlich von Darwin gelegenen Tiwi Islands, bestehend aus Melville und Bathurst Island. Die Tiwi People haben eine spezielle Maltechnik und dadurch wunderschön gefärbten Stoffe und Kleidungsstücke.

blank bis zum Kamm, glitzern im gleisenden Sonnenlicht. 120 Kilometer Sandstrände und eine geschützte Bucht, in der sich von August bis Oktober die Wale tummeln, sind die Reize des Inselbiotops vor Australiens Küste.

Zwischen Eukalyptuswäldern, Palmenhainen und einem Meer von Farnen breiten sich über 100 Süßwasser-Seen aus. 40 dieser gigantischen Regenwasser-Reservoirs liegen über dem Meeresspiegel. Das kristallklare Trinkwasser des Lake McKenzie verlockt zum erfrischenden Bad. Sein von weißem Sandstrand gesäumtes Ufer ist ein idealer Rastplatz, nachdem

Trip durch den Regenwald. Auch Dingos und Wala-bis (Mini-Kängurus) kommen hier zur Tränke. Dann geht es zum Lake Wabby weiter, der diesseits von dichtem Regenwald umschlungen ist, während am anderen Ufer die Dünen fast bis in den Himmel ragen. Die feinsandigen Abhänge hinunterzurollen und ins spiegelglatte Wasser zu gleiten, bereitet uns höchstes Vergnügen.

Ein weiteres grandioses Schauspiel sind die Ozeanriesen. Auf Fraser Island wimmelt es im September und Oktober von Menschen, die alle nur eins im Sinn haben: Whalewatching! Aus der ganzen Welt sind sie gekommen, um die größten Meeressäuger der Welt beim Spiel zu beobachten. Hier kommen sie voll auf ihre Kosten. Die Leute jauchzen, wenn die bis zu 40 Tonnen schweren und 16 Meter langen Leiber der Buckelwale wie silberne Pfeile aus dem Meer schießen. Eine Augenweide, wie behende die Meeresriesen ihre meterhohen Luftspünge und Pirouetten vorführen.



1/2 Inserat